

HAMBURGER SPORTJUGEND

KIDS IN DIE CLUBS

INTERVIEW MIT JULIANE BÖTEL

KINDERSCHUTZMAßNAHMEN

FRISTVERLÄNGERUNG ZUR UMSETZUNG

BLICKPUNKT

DAS VERBANDSMAGAZIN DER HAMBURGER SPORTJUGEND

AUSGABE 4 // 2022

LIEBE LESER*INNEN,



der Rückblick auf das langsam endende Jahr 2022 fällt im Kinder- und Jugendsport wohl ähnlich wie in vielen anderen Bereichen aus. Eine Krise ist nahtlos in die nächste übergegangen. Hat sich die Lage rund um das Corona-Virus weitestgehend beruhigt, machen den Vereinen nun die rasant gestiegenen Energiekosten zu schaffen. Kaum sind die Hallen bei niedrigeren Inzidenzen wieder geöffnet, werden einige von ihnen zur notwendigen Unterbringung für Schutzsuchende genutzt. Das sind für den organisierten Sport große Herausforderungen.

Aber es gibt auch erfreuliches zu berichten. Hatten die Vereine in den Pandemie Jahren 2020 und 2021 viele Austritte und wenig Beitritte zu verzeichnen, steigen nun die Mitgliederzahlen auch im Hamburger Kinder- und Jugendsport wieder an. Hier gilt es, verstärkt qualifizierte Übungsleiter*innen zu gewinnen bzw. attraktive Angebote für eine entsprechende Ausbildung zu schaffen. Dabei packt die Sportjugend mit an und wird wieder vermehrt an Schulen Werbung dafür unter jungen Menschen machen.

Nachdem die Anmeldungen für einen Freiwilligendienst im Sport dieses Jahr eher schleppend bei uns eingegangen sind, können wir jetzt doch noch auf eine stattliche Zahl von 139 Freiwilligendienstleistenden blicken. Seit August bzw. September sind die meisten von ihnen bei ihren Einsatzstellen aktiv. Und für Spätentschlossene gibt es immer noch freie Plätze. Weitere Infos zum aktuellen Jahrgang findet ihr in dieser Blickpunkt-Ausgabe.

Darüber hinaus berichten wir auf den folgenden Seiten über ein Projekt zur Förderung jungen Engagements beim BFSV Atlantik, über ein Straßenfußball-für-Toleranz-Special und über einen erfolgreichen Fachkräfteaustausch mit unserem südfranzösischen Kooperationspartner CREPS. Außerdem könnt ihr euch über das Programm „Kids in die Clubs“ informieren. Wir haben dazu mit Juliane Bötzel, der 2. Vorsitzenden der Hamburger Sportjugend, ein Interview geführt.

Die Unterstützung von Kindern und Jugendlichen als Sporttreibende und freiwillig Engagierte, wie in diesen Berichten dargestellt, wird auch im kommenden Jahr die zentrale Aufgabe der Sportjugend sein.

Ich freue mich auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit mit unseren Mitgliedsorganisationen und wünsche allen schöne Feiertage und einen guten Übergang ins Jahr 2023!

Euer
MALTE WITTMANN
 Vorstandsmitglied Freiwilligendienste

„JETZT HABE ICH DIE HSJ VERSTANDEN.“



Im Dezember 2021 hatten die Hamburger Sportjugend (HSJ) und der Bildungsträger CREPS (Centre de Ressources d'Expertise et de Performance Sportive) mit Sitz in Aix-en-Provence/Südfrankreich eine Kooperation vereinbart. Gegenseitige Fachkräftebesuche sollen das Verständnis für das deutsche und französische Kinder- und Jugendsportsystem fördern.

Den Auftakt hat nun eine CREPS-Delegation mit elf Teilnehmenden und zwei Begleiter*innen aus der Region Provence Alpes Côte d'Azur (kurz: PACA-Region mit der Hauptstadt Marseille) gemacht. Die angehenden Sportmanager*innen waren vom 10.-15.10.2022 zu Gast in Hamburg. Hier sind sie auf Freiwilligendienstleistende sowie haupt- und ehrenamtlich Aktive in Hamburger Sportvereinen gestoßen. Übergeordnetes Ziel war die Förderung des interkulturellen Austausches über Theorien und Praxis im deutschen bzw. französischen Kinder- und Jugendsport. Das fünftägige Programm bestand aus verschiedenen HSJ-Ausbildungsmodulen sowie Besuchen bei Sportvereinen, die für viel Gesprächsstoff über die Strukturen des Sports in Hamburg und den Vergleich mit französischen Strukturen sorgten. „Jetzt habe ich die HSJ verstanden“, äußerte sich am letzten Tag einer der französischen Teilnehmenden zufrieden.

Zum guten Gelingen des Austausches haben insbesondere Vertreter*innen des FC Alsterbrüder, der BG Baskets und des HSV sowie Beauftragte zur Prävention sexualisierter Gewalt beigetragen. Ihnen möchten wir an dieser Stelle einen großen Dank aussprechen!

Für 2023 ist ein Rückbesuch in die PACA-Region mit einer HSJ-Delegation, die sich aus Multiplikator*innen des Hamburger Kinder- und Jugendsports zusammensetzen soll, geplant.

Der Fachkräfteaustausch wurde finanziert über das Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW) und die Freie und Hansestadt Hamburg.



**DIE GESCHÄFTSSTELLE UND DER VORSTAND DER HAMBURGER
 SPORTJUGEND WÜNSCHEN SCHÖNE FEIERTAGE! BLEIBT GESUND!**

EIN INTERVIEW MIT JULIANE BÖTEL

Das Programm „Kids in die Clubs“ der Hamburger Sportjugend lebt! Seit Anfang des Jahres ist mit dem Bildungs- und Teilhabepaket ein wesentlicher Baustein des Programms weggebrochen bzw. wird nicht mehr von der Sportjugend bearbeitet. Die Sportjugend fördert jedoch nach wie vor Sportvereinsmitgliedschaft von Kindern und Jugendlichen, deren Familien ein geringes Einkommen haben, die bei Pflegeeltern oder in öffentlicher Erziehung leben. Die Finanzierung von „Kids in die Clubs“ erfolgt in Kooperation mit der Freien und Hansestadt Hamburg (Behörde für Inneres und Sport).

Wir haben Juliane Bötel, die 2. Vorsitzende der Hamburger Sportjugend gebeten, das Programm noch einmal zu erläutern.

Juliane, worum geht es im Wesentlichen bei dem Programm „Kids in die Clubs“ der Hamburger Sportjugend?

Es gibt viele Kinder und Jugendliche in Hamburg, die keinen Anspruch auf öffentliche Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket haben, deren Familien aber ein so niedriges Einkommen haben, dass sie sich eine Mitgliedschaft im Sportverein schlicht nicht leisten können. Diese Lücke schließt „Kids in die Clubs“.

Das Programm ist niedrigschwellig und unbürokratisch. Sorgeberechtigte reichen beim Sportverein ihres Kindes Unterlagen zu ihrem Einkommen, ein Nachweis über die Pflegeelternschaft oder den Nachweis über öffentliche Erziehung ein. Der Verein beantragt über unser elektronisches Datenverarbeitungssystem „elfi“ die Finanzierung der Mitgliedschaft bei der Sportjugend. Nach erfolgreicher Prüfung erhalten die Vereine anschließend einen monatlichen Mitgliedsbeitrag von bis zu 15 Euro für das jeweilige Kind.

Welche weiteren wichtigen Bausteine gehören neben der Finanzierung der Mitgliedschaft zu Kids in die Clubs?

Neben der Mitgliedschaft im Sportverein fallen auch Kosten für die eigene Sportkleidung und Sportausrüstung an. Das kann eine erhebliche finanzielle Belastung für Haushalte mit geringem Einkommen sein. Deshalb finanzieren wir über „Kids in die Clubs“ auch Sportausrüstung für Kinder und Jugendliche. Für diesen Baustein des Programms erhalten wir dankenswerterweise Spendengelder des Vereins Hamburger Abendblatt hilft e.V. mit der Initiative „Kinder helfen Kindern“ und der Ingeborg-Gross-Stiftung. Diese sind eine große Unterstützung.

Welche Voraussetzungen müssen hierfür gegeben sein und wer kann Förderung für Sportausrüstung beantragen?

Voraussetzung für die Förderung individueller Sportausrüstung ist eine Kostenbeteiligung durch die Familien. Sie müssen sich zu mindestens zehn Prozent an den Anschaffungskosten beteiligen. Wir übernehmen dann einen Betrag von bis zu 60 Euro pro Kind und Jahr.

Neben den Kindern aus einkommensschwächeren Haushalten, in Pflegeelternschaft oder öffentlicher Erziehung können auch Kinder und Jugendliche, die Leistungen über das Bildungs- und Teilhabepaket beziehen, Mittel für Sportausrüstung beantragen. Dazu zählen Empfänger*innen von Leistungen aus dem SGB II und XII, Asylbewerber*innen sowie Kinder aus Familien, die Kindergeld oder Wohngeld beziehen.

Welche Sportausrüstung genau kann gefördert werden?

Sportausrüstung ist sehr individuell. Sie ist abhängig davon, um welche Sportart es sich handelt oder welche Kleider- oder Schuhgröße das Kind hat. Wir fördern eigentlich die gesamte Bandbreite. Als Beispiele führen wir immer gerne Fußballschuhe, einen Judoanzug oder Tischtennisschläger auf.

Wie schätzt du die Wichtigkeit des Programms „Kids in die Clubs“ ein?

„Kids in die Clubs“ hat nach wie vor und selbstverständlich einen hohen Stellenwert für uns, als Hamburger Sportjugend. Sport treiben im Verein soll und darf nicht an den finanziellen Möglichkeiten der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten scheitern! Genauso wenig sollen komplizierte Antragsverfahren ein Hinderungsgrund sein. Mit dem Programm tragen wir dazu bei, dies zu verhindern. Im Zentrum stehen immer Kinder und Jugendliche, die sich bewegen und Sport machen wollen – das Programm ermöglicht dies unkompliziert! Nutzt es und informiert eure Mitglieder weiter darüber.

Ausführliche Informationen zu „Kids in die Clubs“ gibt es auf unserer Homepage unter dem Stichwort „Förderungen“. Auskünfte erteilt:

Angelika Seifert

T 040 41908-222

E a.seifert@hamburger-sportjugend.de



NEUER JAHRGANG 2022/2023 GESTARTET



BEWERBUNG AUF RESTPLÄTZE NOCH MÖGLICH

Im August und September 2022 ist wieder ein neuer Jahrgang der Freiwilligendienste (FWD) im Sport gestartet. Bei 51 Einsatzstellen absolvieren aktuell 94 junge Menschen ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) und 45 Personen einen Bundesfreiwilligendienst (BFD). Die Hamburger Sportjugend (HSJ) kümmert sich als anerkannter Träger um die Beratung und Begleitung von Freiwilligen und Einsatzstellen, die Durchführung von Seminaren und Fortbildungsveranstaltungen, sowie die Verwaltung und Sicherstellung der Fördermittel.

Die Seminarsaison für den neuen Jahrgang ist im vollen Gange: Im August und September haben drei Einführungsseminare stattgefunden, im Oktober lief das Übungsleiter*innen-Seminar nur für Freiwillige und im November sind die Zwischenseminare gestartet.

Die HSJ freut sich auf den weiteren Jahrgangsverlauf und alle Freiwilligen, die sich noch auf Restplätze bewerben möchten. Umfassende Infos für Bewerber*innen und Einsatzstellen finden sich auf unserer Homepage.

NEUES SPRECHER*INNEN-TEAM DER FREIWILLIGENDIENSTE

Die FWD-Sprecher*innen sind durch die Freiwilligendienstleistenden gewählte Jahrgangsvertretungen. Ende September hat sich das neue FWD-Sprecher*innen-Team 2022/2023 zum ersten Mal zusammengefunden. Das elf-köpfige Team setzt sich aus sechs BFDler*innen und fünf FSJler*innen zusammen, die

nicht nur ihre jeweiligen Seminargruppen vertreten, sondern sich auch in die Qualitätsentwicklung des FWD im Sport in Hamburg partizipativ einbringen wollen.

Die Liste der Ideen ist lang und vielfältig. Das Team will sich unter anderem folgenden Projekten widmen:

- **Vernetzung:** Organisation von und Teilnahme an Events, bei denen sich FWDler*innen austauschen und kennenlernen können, um nachhaltige Kontakte zu knüpfen, gute Erinnerungen zu schaffen und über Seminargruppen hinweg Leute kennenzulernen.
- **Werbung:** Jugendliche und Schüler*innen sowie Sportvereine und Sportfachverbände über den FWD informieren und die Anerkennung des FWD in der Gesellschaft positiv beeinflussen.
- **Info-Tage:** Organisation von einem oder mehreren Seminartagen für Freiwillige, die möglichst kostengünstig oder kostenfrei sind und Fortbildung der Freiwilligen als Multiplikator*innen.
- **Wertschätzung:** Aktivitäten, um die Anerkennung der Freiwilligen durch materielle und immaterielle Wertschätzung zu erleichtern.

Das Team arbeitet eigenständig zu den gewählten Handlungsfeldern in Kleingruppen und kommt in regelmäßigen Abständen zu Austauschtreffen zusammen.

Geplant ist auch in diesem Jahrgang wieder ein Austausch über die Bundeslandgrenzen hinweg mit den Sprecher*innen der Sportjugenden Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein sowie erstmals Bremen.

ERFOLGREICH FÖRDERN – SO KANN ES GEHEN



Der BFSV Atlantik 97 hat ein Ziel: Mit passgenauer Ansprache will der Sportverein aus Neuallermöhe Jugendliche und junge Erwachsene motivieren, Verantwortung im Verein und für Integrations- und Stadtteilarbeit zu übernehmen. Zur Unterstützung dieses Vorhabens hat er HAFEN-Projektmittel zur Förderung jungen Engagements erhalten. Damit wurde die Ausbildung von vier jungen Frauen zu Jugendgruppenleiterinnen finanziert, die sich mit ihrer frisch erworbenen Qualifikation nicht nur in den Trainingsbetrieb des Vereins einbringen. Amely (16) und Julia (16) sind zwei von ihnen.

„Die Ausbildung war anstrengend, aber wir haben viel gelernt, was wir im Training mit Kindern anwenden können“, sagt Amely. Zusammen mit ihrer Freundin Julia hat sie im Alter von acht Jahren am Rande des Volleyballtrainings ihrer Schwester gesessen und mit ihren Kuschtieren gespielt. Mit zehn Jahren sind beide selbst zu aktiven Volleyballerinnen geworden. Niels Pape, Vorstandsmitglied und Integrationsbeauftragter des BFSV Atlantik, hat Amely und Julia in diesem Jahr motiviert, die Ausbildung zur Jugendgruppenleiterin bei der Hamburger Sportjugend zu absolvieren. Jetzt stehen beide als Co-Trainerinnen bei der Kooperation Schule-Sportverein am Gymnasium Allermöhe und beim Vereinstraining für Dritt- und Viertklässlerinnen in der Halle und leiten Pritschen, Schlagen, Baggern an. „Da ich selber verletzungsbedingt nicht mehr spielen kann, möchte ich gerne Kinder zum Volleyball-Spielen anleiten“, sagt Julia. Genauso wie Amely hat sie große Lust, zukünftig ein eigenes Team aufzubauen und zu trainieren.

Julia und Amely engagieren sich auch außerhalb der Halle für ihren Sport. So haben sie zum Beispiel

auf dem Sommerfest in Neuallermöhe Werbung für den BFSV Atlantik gemacht und sind in Schulen im Stadtteil gegangen, um für Volleyball zu werben. Das Konzept des Vereins, Jugendliche und junge Erwachsene für ein Engagement zu gewinnen, geht bei den beiden voll auf.

MITTEL ZUR FÖRDERUNG JUNGEN ENGAGEMENTS IM SPORT

Mit Spendenmitteln der Ingeborg-Gross-Stiftung fördert die HSJ Maßnahmen und Projekte zur Motivation junger Engagierter in Sportvereinen und -verbänden mit bis zu 1.000 Euro. Gefördert werden können zum Beispiel Aktionen, Veranstaltungen, Qualifizierungsangebote, Öffentlichkeitsarbeit oder der Aufbau eines Juniorteams.

Die Förderrichtlinie und das Antragsformular sind auf der HSJ-Homepage veröffentlicht. Ansprechpartnerin ist:

Dorothee Kodra
T 040 41908-224
E d.kodra@hamburger-sportjugend.de



GLEICHSTELLUNGSBERICHT

Im September 2022 hat der Hamburger Sportbund (HSB) erstmalig einen Gleichstellungsbericht veröffentlicht. Darin werden die Geschlechterverhältnisse innerhalb des HSB inklusive Hamburger Sportjugend (HSJ) sowie in den HSB-Mitgliedsorganisationen analysiert. Der Bericht lässt wenig Zweifel: Bei einem großen Teil der 790 Sportvereine und 52 Sportfachverbände besteht Handlungsbedarf im Bereich von Ämtern und Funktionen. Denn die Funktionen werden lediglich zu 26% von Frauen ausgeführt, Führungsfunktionen sogar nur von rund 20%. Auch die Mitgliederzahlen zeigen ein Ungleichgewicht. Hier liegt der Anteil weiblicher Mitglieder bei 34%, bei den männlichen Mitgliedern entsprechend bei 66%.

Wie sehen die Zahlen in der HSJ, wie im Kinder- und Jugendbereich der Sportvereine und -verbände aus?

- Die HSJ wird seit 2022 erstmalig von einer Frau, Geschäftsführerin Pia Wilke, geleitet. Der ehrenamtliche Vorstand zeichnet sich aktuell durch eine Geschlechterschieflage aus. Nur zwei der sieben Vorstandsmitglieder und damit 29% sind weiblich, fünf und damit 71% sind männlich.
- Zum Zeitpunkt der Erhebung im Juni 2022 zählte die HSJ in ihrer Geschäftsstelle insgesamt 15 Mitarbeitende. Der Anteil weiblicher hauptamtlich Angestellter lag bei 60%, der Anteil männlicher Angestellter bei 40%.
- Bei den Ausbildungsangeboten der HSJ ist der Anteil der männlichen und weiblichen Teilnehmenden nahezu ausgeglichen. Das betrifft die Ausbildung zum*zur Sportassistent*in, Jugendgruppenleiter*in und Übungsleitende C-Lizenz Kinder/Jugendliche. Auch bei den Fortbildungsangeboten der HSJ lag der Anteil weiblicher Teilnehmerinnen mit 48% ähnlich hoch wie bei den männlichen (52%).
- Im Gleichstellungsbericht wurden für 2021 die Mitgliederzahlen nach Alter und Geschlecht nach drei Altersklassen differenziert. Dabei lag in der Altersklasse der 0-18-Jährigen der Anteil weiblicher Mitglieder bei 39%, entsprechend 61% bei männlichen Mitgliedern.

Bei der öffentlichen Diskussionsveranstaltung „Geschlechterverteilung im Hamburger Sport – Soll das so bleiben?“ am 26.09.2022 gab es zahlreiche Beiträge, die auf einen Abbau der Geschlechtermissverhältnisse abzielten. Dazu zählten unter anderem die Forderung nach Gleichstellung als Führungsaufgabe, mehr Sichtbarkeit von Mädchen und Frauen in Wort und Bild sowie die konkrete Forderung, die Auszahlung finanzieller Mittel an Vereine und Verbände an die Förderung von Frauen und Mädchen im Sport zu koppeln.

Der HSB setzt sich nun mit Maßnahmen zur größeren Ausgewogenheit der Geschlechterverteilung im organisierten Hamburger Sport auseinander. Dabei ist die HSJ aktiv eingebunden. Wir werden die Leser*innen des Blickpunkts darüber auf dem Laufenden halten.

KINDERSCHUTZMAßNAHMEN

Der HSJ-Vorstand hat eine Fristverlängerung bis zum 31.03.23 zur Umsetzung der Kinderschutzmaßnahmen für Vereine und Verbände mit Kinder- und Jugendabteilungen beschlossen. Um die Fristwahrung für Förderpositionen der Sportjugend gewährleisten zu können, ist die Beantragung von Fördergeldern in diesem Zeitraum weiterhin möglich. Eine Förderzusage erhalten Mitgliedsorganisationen ohne vollständiges Schutzkonzept vorbehaltlich der Erfüllung der noch ausstehenden Maßnahmen bis zum 31.03.2023. Eine Auszahlung der Mittel erfolgt erst mit dem Nachweis, dass alle Maßnahmen erfolgreich umgesetzt wurden. Dazu gehören:

- Die Einsichtnahme in die erweiterten Führungszeugnisse bei qualifizierten Kontakten zu Kindern und Jugendlichen ist geregelt und wird vorgenommen.
- Es werden keine Personen beschäftigt (Ehren- und Hauptamtlich), die rechtskräftig wegen einer Straftat gemäß §72a SGB VIII verurteilt worden sind.
- Die Schulung, Benennung und Veröffentlichung einer Ansprechperson im Bereich Prävention sexualisierter Gewalt ist erfolgt.
- Alle Personen, die in der Kinder- und Jugendarbeit tätig sind, haben den DOSB/ dsj-Ehrenkodex unterschrieben.
- Eine Risikoanalyse wurde durchgeführt.
- Es existiert ein Interventionsleitfaden zur Handlung in Verdachts-/Vorfällen.
- Es gibt Verhaltensregeln im Umgang mit Kindern und Jugendlichen.
- Eine Beschwerdestelle ist eingerichtet und veröffentlicht.
- Der Präventionsgedanke ist in der Jugendordnung / Satzung verankert (Empfehlung).

Mitgliedsorganisationen, welche neu in den Hamburger Sportbund e.V. eintreten, wird eine Frist von zwei Jahren für die Erfüllung aller Maßnahmen eingeräumt. Als neue Mitgliedsorganisationen werden hier auch Organisationen gesehen, die erstmalig bzw. nicht innerhalb der letzten drei Jahre Fördergelder bei der Sportjugend beantragt haben oder als Einsatzstelle für den Freiwilligendienst in Erscheinung treten.

Die Einsicht in das erweiterte Führungszeugnis, das Unterschreiben des DOSB/dsj-Ehrenkodexes durch diese Personen sowie die Nichtbeschäftigung von Personen (Ehren- und Hauptamtlich), die rechtskräftig wegen einer Straftat gemäß §72a SGB VIII verurteilt worden sind, müssen umgehend angegangen und umgesetzt werden. Zudem muss die Schulung, Benennung und Veröffentlichung einer Ansprechperson im Bereich Prävention sexualisierter Gewalt innerhalb von sechs Monaten erfolgen.

Genauere Informationen zu Schutzmaßnahmen und Umsetzungshilfen finden sich auf unserer Webseite. Beratung zur Umsetzung der Maßnahmen bietet:

Jennifer Niß
T 040 41908-264
E j.niss@hamburger-sportjugend.de



13. UWE-SEELER-SOCCERFELDTURNIER



Erstmals fand dieses inzwischen schon traditionsreiche Soccerfeldturnier am 29.09.2022 ohne ihren Namensgeber statt...

Denn der Hamburger Ehrenbürger "Uns Uwe" war im Juli 2022 im Alter von 85 Jahren gestorben.

Es war bei diesem großen Schulsportevent in der Grundschule Knauerstraße, im Hamburger Stadtteil Eppendorf, eigentlich alles wie immer.

In vier Klassenstufenturnieren jagten in insgesamt 28 Teams über 200 Schüler*innen dem Ball auf dem HSV blauen Soccerfeld hinterher. Es wurde hart, aber nie unfair um jeden Ball gekämpft und nie aufgegeben. So hätte Uwe es sich gewünscht... Und Frank Rost, ehemaliger Fußballtorwart, beobachtete vom Spielfeldrand die Sportler*innen und gab den einen oder anderen Tipp.

Der HSV, übrigens am 29.09.1887 gegründet, trug zum tollen Gelingen der Veranstaltung wesentlich bei: Mit Dino Hermann, der HSV-Torwand, einem Gewinnspiel und zu guter Letzt mit Horst Hrubesch, der für jede Klasse einen signierten Lederfußball im Gepäck dabei hatte, zeigte sich der Sport-Kooperationspartner der Schule von seiner besten Seite.

Für alle, denen es immer noch nicht langte, waren zusätzlich noch 11 Fußball-Minigolfstationen, über den ganzen Schulhof verteilt, aufgebaut. Hier konnte nach Herzenslust, mit viel Geschick, der Ball im Ziel versenkt werden... oder auch nicht.

Und Uwe?

Ihm hatte man einen ganz besonderen Standort zugeordnet. So konnte Uwe von seinem Platz aus das gesamte Soccerfeldturnier, aber auch das restliche Geschehen perfekt beobachten. Auf der Leinwand sah man einen verschmitzten Uwe Seeler, der mit dem bunten Treiben sehr zufrieden gewesen wäre.

Auch Julian Kulawik (1. Vors. der Hamburger Sportjugend) und Pia Wilke (Geschäftsführerin der Hamburger Sportjugend) zeigten sich beeindruckt und erhielten bei der Siegerehrung für die Aktion „Kids in the Clubs“ einen Scheck über 2.000 Euro von der Schule. Weitere 2.000 Euro erhielt die Uwe-Seeler-Stiftung. Den Scheck nahm Mete Öztunalı, der Schwiegersohn von Uwe Seeler, entgegen. Auch für die Ukrainehilfe gab es diese Summe. Erlaufen wurde das Geld bei einem großen Spendenlauf der Schule!

Doch der emotionalste Höhepunkt des Tages folgte mit dem Lied: „An de Eck steiht'n Jung mit'n Tüdelband“. Handelt es sich doch um das Lieblingslied von Uwe Seeler! Alle 250 Schüler*innen der Grundschule Knauerstraße übten tagelang, um es dann live vortragen zu können. Auch NDR 90,3 überzeugte sich vor Ort davon.

Hartmut Diekhoff, Sportkoordinator des Soccerfeldturniers und der Schule, zeigte sich gerührt und zog sein Fazit: „So wie immer und doch ganz anders. Uwe wäre sehr glücklich und zufrieden mit dem ganzen Ablauf und speziell seinem Lied gewesen. Der Aufwand hat sich gelohnt und am 29.09.2023 planen wir dann eine Neuauflage zum 14. Uwe Seeler Soccerfeldturnier!“

Die GESUNDHEITSWELTEN – unser Gesundheitsblog für Sie

Gesundheit – das A und O

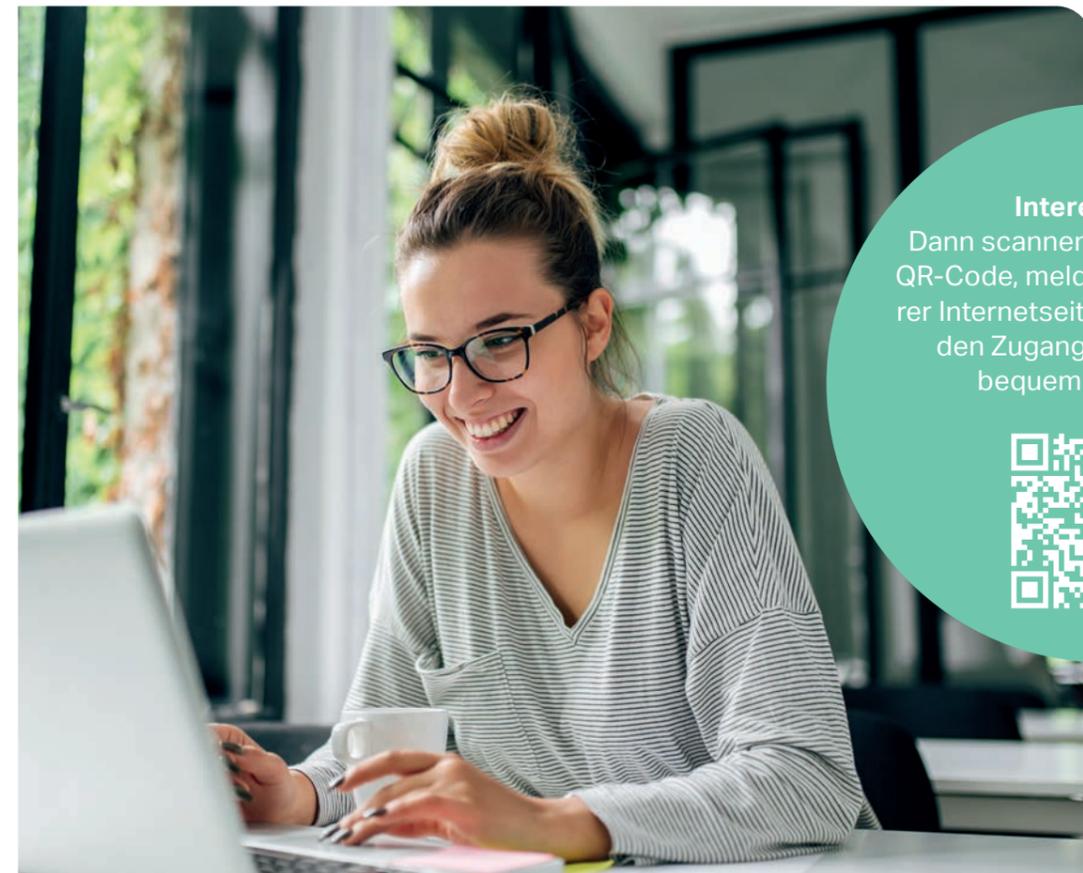
Es lohnt sich, bereits früh Spaß an einem gesunden Lebensstil zu wecken. Vor allem in Kitas, Schulen sowie Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen wird wichtige Arbeit hierfür geleistet. Doch nur, wenn auch auf die Gesundheit der pädagogischen Fachkräfte Wert gelegt wird, kann das erfolgreich gelingen.

Willkommen in unseren Gesundheitswelten

Auf unserem Blog Gesundheitswelten erfahren Sie, wie Sie Ihren Alltag gesünder und bewusster gestalten. Das Beste: Die Inhalte sind jederzeit für Sie abrufbar.

Ihre Vorteile auf einen Blick

- Beiträge rund um Bewegung, Ernährung, Ergonomie und mentale Gesundheit
- Impulse für einen gesunden (Arbeits-)Alltag
- Expertenwissen rund um Kita, Schule und Co.
- (Spiel-)Ideen für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
- Live-Trainings und Mediathek



Interessiert?

Dann scannen Sie einfach den QR-Code, melden sich auf unserer Internetseite an und erhalten den Zugang anschließend bequem per E-Mail.





Am 17.11.2022 war es soweit, unser Straßenfußball für Toleranz WM-Special hat 18 Teams aus Hamburg und Schleswig-Holstein vor das Millertor-Stadion gelockt.

Das Interesse an diesem besonderen Turnier war überragend, so dass sich zwischenzeitlich 40 Teams angemeldet haben und wir einen „Anmeldestopp“ einlegen mussten.

Am Tag des Turniers hat uns das Hamburger Wetter (3 Grad und Windböen von über 70 km/h) viel Improvisations- und Organisationsgeschick abverlangt. Unsere Straßenfußball Courts sind weggeweht und die Kälte ließ es nicht zu, lange Wartezeiten für die Kinder zu verantworten. Nach vielen Telefonaten und durch die Flexibilität einzelner Schulen haben wir den Teilnehmer*innenkreis auf 18 Teams beschränken können. Diese Teams haben wir in zwei Gruppen geteilt. Eine Gruppe hat zu erst Fußball gespielt und die andere Gruppe verschiedene Workshops besucht, danach wurde getauscht.

So wurde unter anderem ein Quiz zur WM gemacht, eine Stadionführung im Millertor angeboten und ein Workshop zum Thema Kinder- und Menschenrechte veranstaltet.

Wir danken unserem Partner Nestwerk e.V., sowie ganz besonders den Helfer*innen vor Ort, die das Turnier trotz aller Umstände zu einem Erfolg haben werden lassen.

IMPRESSUM

Herausgeber*in: Hamburger Sportjugend im Hamburger Sportbund e.V.
Schäferkampsallee 1, 20357 Hamburg
Telefon 040 419 08-123

Mit freundlicher Unterstützung der Freien und Hansestadt Hamburg (Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration; Behörde für Inneres und Sport)

Fotos: Agentur FREITAG, HSJ, Shutterstock
Layout und Satz: Agentur FREITAG.
Auflage: 1.100
Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

ABGABETERMINE IM FÖRDERBEREICH

Alle Abgabetermine im Förderbereich haben wir auf unserer Homepage veröffentlicht.



Bei Fragen stehen die zuständigen Mitarbeiter*innen gerne zur Verfügung.